

Nachruf an einen mit Ecken und Kanten

Ein markanter Zeitgenosse ist nicht mehr unter uns: Gestern wurde Peter Dörig im engen Familienkreis zu Grabe getragen. Der fleissig dichtende Leserbriefschreiber bleibt aber in Erinnerung – ganz gehörig.

Alfred Wüger

SCHAFFHAUSEN. Peter Dörig war kein unscheinbarer Mann, er mischte sich ein, kommentierte das Zeitgeschehen, und dies nicht nur im Familien- und Freundeskreis, sondern auch in der Zeitung. Seine Beiträge hatten einen hohen Wiedererkennungswert, denn sie enthielten meist irgendwo den Reim «gehörig Peter Dörig», der seine Meinung unmissverständlich personalisierte und besiegelte.

Geboren wurde Peter Dörig am 28. Februar 1937 als Ältester von insgesamt sechs Kindern, und aufgewachsen ist er in Schleithelm, wo sein Vater «Drogenhändler» war. «Er führte eine Drogerie», sagt sein Sohn, Philipp Dörig, «als Katholik unter Protestanten.» Die Familie habe manchmal unter der Situation als Aussenseiter gelitten.

Irgendwann ging die Drogerie dann pleite, das Geld wurde knapp, Peter Dörig musste die Kantonsschule verlassen, was ihn gewurmt hat. Er machte eine kaufmännische Lehre und schloss diese als Jahrgangsbester ab. Dann begann sein bewegtes Berufsleben.

Peter Dörig hat immer im Verkauf gearbeitet. Unter anderem bei der Steinzeugfabrik, bei Georg Fischer, wo er Alufassadenteile an den Mann brachte, dann bei der Schaffhauser Wolle, wo er unter Direktor Peter Briner Verkaufschef war, bevor er Inserateverantwortlicher für das «Schaffhauser Magazin» wurde und nach einem Abstecher zu Frisco/Findus bei der Übungsfirma Munot Sana AG sich dafür einsetzte, dass arbeitslose Menschen, die eine kaufmännische Ausbildung absolviert hatten, erfolgreich wieder ins Berufsleben im Computerzeitalter starten konnten. Der Kreis zu seinem eigenen Anfang des Berufslebens hatte sich geschlossen. Er ging in Rente. Das war vor rund 20 Jahren.

Was Peter Dörig als Berufsmann ausmachte, die Offenheit der Welt und den Menschen gegenüber, das zeichnete ihn auch im Privaten aus. Mit seiner Frau Anita – sie haben 1964 in der Schlaatener Marienkapelle, die Peter Dörigs Vater mit erbaute, geheiratet – zog er zwei Kinder gross, Philipp und Marion,

und die Freude von «Groma» und «Gropa» an den fünf Enkelkindern war riesig. «Er hat ihnen das Jassen beigebracht und hat es sich nicht nehmen lassen, einer Enkelin, die beim FC St. Gallen im Damenfussball aktiv ist, an die Spiele nachzureisen.» Kein Zweifel, Peter Dörig war ein zufriedener Mensch in einer zufriedenen Familie.

Er hat die Diskussionen genossen

Aber er hatte Ecken und Kanten. Und die bekam die Familie, die bekam Freunde, Politikerinnen und Politiker zu spüren, etwa wenn Peter Dörig ihnen ganz gehörig den Marsch zu blasen begann. Und zwar so sehr, dass sein Sohn, vor einigen Jahren bei der Schaffhauser Polizei tätig, meinte, ihn bisweilen zur Zurückhaltung ermahnen zu müssen. Aber der Vater blieb sich treu. «Ich sage, was ich denke, und auch mir kann man alles sagen», habe es da geheissen, sagt der Sohn. «Die Diplomatie war nicht immer sein Steckpferd. Er hat die Diskussion genossen.» Auch mit seinem Schwager, dem SVP-Politiker Walter Hotz. «Er konnte mit dem Schwager durchaus die Klängen kreuzen und setzte immer auf das Konstruktive. Die reine Kritik genügte ihm nicht», so Philipp Dörig.

Überhaupt das Weltgeschehen. Es konnte den Verstorbenen in Rage bringen, ihn, der jeden Tag vier Zeitungen

las und schon mal Briefe an Bundesrätinnen und Bundesräte schrieb. Aber die Debattierlust war nur eine Seite des gewesenen Majors.

In jungen Jahren hatte er bei einem Laientheater mitgemacht und interessierte sich zeitlebens für Kunst, insbesondere die von Gustav Spörri, dem man in der aktuellen Ausstellung zur Ziegler-Keramik im Museum zu Allerheiligen begegnen kann, nicht zuletzt in der Leihgabe eines Spörri-Salontisches aus dem Besitz von Peter Dörig, der mit einem seiner ersten Gehälter sein erstes Spörri-Bild gekauft hatte.

Dank Sprachaufenthalten sprach Peter Dörig gut Englisch und Französisch, machte lange beim Montagsturnen in Neuhausen mit und wanderte mit den Beggingern gerne über den Randen. Und gekocht hat er gern. «Wir können alle kochen», so Philipp Dörig, «aber bei jedem Besuch wirkte er bei uns für alle in der Küche.» So auch einen Tag vor seinem Hirnschlag. Geistig klar bis zum Schluss, verstarb Peter Dörig am 28. Februar, an seinem 86. Geburtstag, im Spital Schaffhausen.

Die Redaktion der «Schaffhauser Nachrichten» entbietet den Angehörigen des fleissigen, dichtenden Leserbriefschreibers ihr herzlichstes Beileid. Dies im Wissen, dass sich viele noch lange ganz gehörig an Peter Dörig erinnern werden.



Das Weltgeschehen war ihm nicht gleichgültig: Peter Dörig.

BILD ZVG

Lebenslauf von Peter Dörig

28. 2. 1937 – 28. 2. 2023

*37 kam ich daher
im Gewichte mittelschwer,
ich war ein richt'ges Sonntagskind
mit einem etwas grossen Grind.*

*Die Toggenburgerin, ganz klar,
wollte nur einen Jak, fürwahr,
so tauft' man mich,
es ist kein Spass,
auf Peter, Jakob und Ignace.*

*Bei meinen fünf Geschwistern,
da konnte man's gut richten,
die haben deren Namen zwei
und nicht wie ich der schönen drei.*

*Mit Schlaate blieb ich
stets verbunden,
wo ich verlebt die Jugendstunden,
das schöne Dorf am langen Bach
hat mir stets viele Freud gemacht.*

*Die KV-Lehr' ist gut gelungen,
der Kanti bin ich abgesprungen,
es fehlte halt das liebe Geld,
die andern brauchten
auch ein Hemd.*

*Ich trug einmal das MG schwer
und war ganz gern im Militär,
wo ich es dann, wer hätt's gedacht,
noch zum Majoren hab gebracht.*

*London, Mâcon und Paris,
glaubt ihr Leut' vor allem dies,
wer niemals fremdes Brot gegessen,
soll niemals jammern übers Essen.*

*Verkauft hab ich mein Leben lang,
und manchmal war mir
angst und bang,
ob sich wohl einer fände,
der abnimmt die Bestände.*

*Ich war auch Commercianer,
und zwar der eifrigen aner,
ich sang laut und hatt's gern lustig,
manchmal war
der Zart auch durstig.*

*Sport habe ich stets gern betrieben,
dem Mannschaftsspiel
ich treu geblieben,
mit Montagsturnern vom Rheinfall
war ich jahrzehntelang am Ball.*

*Ich schrieb gar manchen
Vers gehörig,
gezeichnet Peter Jakob Dörig,
zusätzlich manchmal mit Ignace,
geigte Leser merkten was.*

*Anita war sehr lieb zu mir,
geboren im Sternzeichen Stier,
wir hatten viele schöne Stunden
und haben stets den Weg gefunden.*

*Auf unsern Nachwuchs
sind wir stolz,
er ist bestimmt aus gutem Holz,
und auch der Zuwachs durch Heirat
war willkommen und ist apart.*

*Hurra, hurra – Oma, Opa!,
nach langem Warten war sie da
die Enkeltochter, die Lena,
es freuten sich Groma, Gropa.*

*Im gleichen Jahr kam noch dazu,
geboren wurd' er nicht im Nu,
unser Enkelsohn der Reto,
Gott sei Dank gibt es in vitro.*

*Zwei Mädchen holte man
dann schnell,
die Fabienne und Isabelle,
am Samichlaus im Jahr 04
zählte man der Enkel vier.*

*Abschliessend kam noch Julia,
auf sie ist auch sehr stolz Lena,
wir haben nun ein hübsch' Quintett,
das meistens brav
und auch ganz nett.*

*Zum Schlusse lade ich euch ein,
auf mich zu trinken ein Glas Wein,
und wenn ihr dann
habt voll den Magen,
singt mir das Lied
vom gelben Wagen.*

*«Sitzt einmal ein Gerippe
hoch bei dem Kutscher vorn,
trägt statt der Peitsche die Hippe,
das Stundenglas statt das Horn.*

*Dann ade nun ihr Lieben,
die ihr nicht mitfahren wollt,
wäre ja so gerne noch geblieben,
aber der Wagen der rollt ...»*

4 TODESANZEIGEN

SAMSTAG, 11. MÄRZ 2023
ANZEIGENANNAHME TELEFON 052 633 3111
WWW.SHN.CH | E-MAIL TODESANZEIGEN@SHN.CH

ABSCHIED UND DANK

Das Leben hat mir gut gefallen, ich nahm jetzt Abschied von euch allen und wünsche euch, und zwar gehörig, das Beste nur, der Reimschmied Dörig.

Peter Dörig-Helbling

28. Februar 1937 – 28. Februar 2023

Herzlichen Dank an:

Philipp und Nicola Dörig-Vollenweider
mit Reto, Fabienne und Isabelle

Marion und Michael Kleiber-Dörig
mit Lena und Julia

Wolfgang Helbling-Seiler

Meine Geschwister mit Familien:

Hildegard Graf-Dörig

Urs und Susan Dörig-Wipf

Klaus und Judy Dörig-Taylor

Margrit und Walter Hotz-Dörig

Bruno Dörig-Clausen

Die Beerdigung fand im Familienkreis statt.

Traueradresse: Philipp Dörig, Rosenweg 3, 9552 Bronschhofen

A1541762



COMMERCIA SCHAFFHAUSEN

11. März 2023

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere Ehrenmitglieder, Altherren und Aktiven vom Hinschied unseres lieben Farbenbruders

Peter Dörig v/o Zart

28. Februar 1937 – 28. Februar 2023

in Kenntnis zu setzen. Wir werden dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Altherrenverband:
Jürg Weber v/o Tagg x

Für die Aktivitas:
Michael Baumann v/o Fidel x

Die Abdankung fand am 10. März 2023 im engsten Familienkreis statt.

Die studentische Ehrung werden wir am 28. April 2023 im Turmzimmer des Restaurants «Zum Alten Schützenhaus», Rietstrasse 1 in Schaffhausen, feierlich begehen.

A1542157